



QUERSCHNITT



QUERSCHNITT



Tischtennis-Abteilung

Leistungssport kontra Freizeitsport?

Diesen Artikel möchte ich ausschließlich dazu benutzen, einige Gedanken zum obigen Thema zum Ausdruck zu bringen. Ich habe mich dazu entschlossen, weil eine derartige Fragestellung für jeden Sportverein eminent wichtig ist und dieses Thema in der TT-Abteilung in jüngerer Zeit verstärkt diskutiert wird.

Die Begriffe Leistungssport und Freizeitsport werden alltäglich verwendet und scheinen eindeutig definiert zu sein. Bei einer tiefergehenden Betrachtung zeigt sich jedoch, daß die Einschätzung der Begriffe stark subjektiv belastet ist. Hierfür möchte ich einige Gründe nennen. Die Einstellung zum Sport, das Alter und das persönliche Umfeld spielen eine wesentliche Rolle. Ebenso ist es wichtig, von welcher Bezugsbasis man ausgeht, d. h., ob man z. B. von der Bundesliga oder der Kreisklasse spricht. In dem Bemühen, die relativ abstrakten Begriffe etwas aufzuhellen, halte ich es daher für notwendig, diese näher zu präzisieren. Das Wort Leistungssport erfährt dabei gegenüber höherklassigen Vereinen eine deutliche Abschwächung. Der Hauptunterschied zwischen Leistungs- und Freizeitsport besteht meiner Meinung nach darin, daß beim Freizeitsport der Spaß, die Unterhaltung, der soziale Kontakt, die Gesundheit etc. eindeutig im Vordergrund steht. Diese Dinge dürfen beim Leistungssport natürlich auch nicht zu kurz kommen, aber es kommt noch „etwas“ hinzu. Dieses „etwas“ läßt sich nur schwer charakterisieren. Es läßt sich umschreiben mit vermehrter Leistungs Betonung, erhöhtem Pflichtgefühl, größerem Engagement, stärkerem Ehrgeiz etc.

Der begrifflichen Seite habe ich bewußt breiten Raum gegeben, weil jegliche Kommunikation ein einheitliches Begriffsverständnis erfordert.

In der Überschrift wird von einem Konflikt zwischen Leistungssport und Freizeitsport gesprochen. Dieses Konfliktfeld entsteht dadurch, weil sich ein Verein bzw. eine Abteilung aus Mitgliedern mit den unterschiedlichsten Einstellungen zusammensetzt. Der eine sieht sich tendenziell mehr als Leistungssportler, der andere mehr als Freizeitsportler und jeder verbindet damit eine andere Erwartungshaltung an den Verein. Um beiden berechtigten Haltungen gerecht zu werden, muß jeder Verein einen akzeptablen Kompromiß suchen.

Mit diesem Text möchte ich deutlich machen, daß in einem Sportverein sehr viele unterschiedliche Ansichten und Einstellungen aufeinanderprallen. Das Nachdenken und die Diskussion über dieses Thema ist eine wichtige Voraussetzung für die Gestaltung des Trainings etc. Aber nicht nur die Abteilungsleitung ist aufgefordert, sich diese Dinge bewußt zu machen, sondern auch der Einzelne. Jedes Individuum muß sich als Teil des Ganzen begreifen, denn nur gegenseitige Achtung und Toleranz sind ein Garant dafür, daß theoretische Überlegungen auch in die Praxis umgesetzt werden können.

Rolf Kunesch (Pressewart)

Die erfolgreiche Jugendmannschaft



Joachim Bischoff



Stefan Blank



Ulrich Birkel



Andree Georgi

Tennisabteilung

Zwar hat für uns Tennisspieler bereits die Wintersaison begonnen, d. h. das Spielen in der Halle, doch ist diese bei weitem nicht mit dem Stellenwert einer Freiluftsaison zu vergleichen. Auf eine recht erfreuliche Sommersaison – gespielt wurde im Mai/Juni – kann die Abteilung und können alle gemeldeten Mannschaften der Tennisabteilung zurückblicken. Den Aufstieg feierten die Herren II, den Klassenerhalt sicherten sich die Damen, die Herrenmannschaft I, die Senioren, die Juniorinnen, die Junioren und die Mädchen. Man sieht, es nehmen derzeit sieben Mannschaften an Verbandsspielen teil.

Die Herren I waren in der Bezirksklasse I die großen Pechvögel der Verbandsspielrunde. Durch eine einzige unglückliche 4:5-Niederlage gleich im ersten Spiel beim TC Hochdorf-Reichenbach verpaßten sie den Aufstieg in die Bezirksliga. Da halfen auch die folgenden vier klaren Siege gegen den TC Nellingen, TC Zizishausen, TC Musberg und TC Plochingen nichts mehr.



Erfolgreicher waren da schon die Herren II, denen in der Kreisklasse I ein zweiter Platz nach drei Siegen und 2 Niederlagen zum Aufstieg in die Bezirksklasse II genügte.

Die Damenmannschaft, die nach dem letztjährigen Aufstieg erstmals in der Bezirksklasse I spielte, hielt sich tapfer und erreichte den 3. Tabellenplatz. Ebenfalls den 3. Platz, allerdings in der Bezirksliga, erkämpften sich die Senioren mit einem ausgeglichenen Punktekonto.

Die Vereinsmeisterschaften im Einzel zogen sich diesmal bis Mitte Juli hin. Bei den Senioren II siegte Ernst Kreuzberger über Martin Zundt, bei den Senioren I gewann Ernst Oesterle gegen Sepp Lederle. Ein hochklassiges Endspiel sah man bei den Herren, das Roland Berger gegen Ernst Kühweg knapp gewann. Bei den Damen gab es ein „Familien-Endspiel“, in dem Sybil v. Walter ihre Mutter Suse v. Walter knapp in 3 Sätzen bezwang.

Das Wetter meinte es in diesem Sommer besonders gut, nachdem die offizielle Saisonöffnung ins Wasser gefallen war, und so sah man auf der Anlage nicht nur teilweise rege Spieltätigkeiten, sondern auch völlig neu zusammengestellte Einzel- und Doppelspielpaarungen. Ob hierzu auch das neue „grüne Büchlein“, nämlich das neue Mitgliederverzeichnis, beigetragen hat? Jedenfalls konnte man das schnelle Einstellen auf einen neuen Partner beim Bändele-Turnier am 19. September zeigen, wo unter 50 Teilnehmern Gretel Krause und Heinz Schreiber die 1. Preise – gestiftet von unserem Helmut Sanwald – entgegennehmen konnten. Die 2. Preise errangen 2 Jugendliche: Silke Dräger und Knut Reichenberger.

Bei den Doppel-Meisterschaften, ausgetragen Ende August bis Mitte September, gewannen lauter Spieler, die auch in ihren Mannschaften als „Leistungsträger“ einzustufen sind. Damen-Doppel: M. Welz/H. Dräger; Herren Doppel: R. Berger/U. Reinke; Mixed: S. Dräger/U. Reinke.

Den sportlichen Abschluß der Freiluftsaison setzten die Jungen und Jüngsten bei ihren Mannschaften Ende September. Wenn die Sieger der jeweiligen Altersklasse hier festgehalten werden, so soll dies eine Anerkennung für sie sein, den Nichtgenannten unterlegenen Kameraden aber ein Ansporn, vielleicht im nächsten Jahr auf dem berühmten „Treppchen“ zu stehen. Juniorinnen: Sy. v. Walter vor S. Dräger; Mädchen: S. Walz vor A. Reichenberger; Nachwuchs: S. Rettenberger; Junioren: Chr. Föhl vor J. Stahl; Jungen I: Axel Huber; Jungen II: Frank Böhmerle.

Neben den rein sportlichen Betätigungen mit dem Tennisschläger, sei es in einer Spielstunde, einem Turnier, einem Ranglistenspiel oder bei einer Lektion mit einem unserer beiden Trainer, gab es auch allerlei Geselliges daneben. Sei es ein Freundschaftsspiel einer gemischten Mannschaft unter der altbewährten Organisation von Hans Stölzle in Lorch, oder eines der 2. Mannschaft in Altbach; sei es eine Jugendveranstaltung oder einfach eine Hocketse nach dem Mannschaftstraining oder nach einem schönen Tennistag. Auf diesem Gebiet wird es im kommenden Jahr sicherlich weiter aufwärts gehen, nachdem eine gewisse „Talsohle“ auf unserem Georgii-Haus durchschritten werden mußte.

Nicht unerwähnt und ungelobt soll aber auch die Arbeit des Arbeitsdienstes bleiben, äußerlich erkennbar z. B. am fertiggestellten Kinderspielplatz oder an der Wegüberdachung zwischen Halle und Sanitärräumen, spürbar aber auch sonst an vielen Kleinigkeiten wie putzen, ausleeren, streichen, mähen, fahren, organisieren u.v.a.m. Leider muß man aber feststellen, daß unsere Abteilung es wohl allen anderen im Ländle gleichtut: Einige haben ihr 5-Stunden-Soll pro Jahr zigmal überabsolviert, viele Andere taten sich hingegen recht schwer, wenn es galt, mal ein wenig zuzupacken.

Welche Aktivitäten auch immer auf unserer oder um unsere Tennisanlage sich abspielen, wie ein roter Faden ziehen sich zwei Komplexe durch unser aller Planen. Zum einen der noch nicht ausgestandene Rechtsstreit um die Hallendeckensanierung (in dem es aber nicht schlecht um unsere Sache steht), zum anderen die Sanierung unserer Spielplätze 4 bis 8.

Insbesondere der Mateflex-Belag der Plätze 4 bis 6 ist nun bald abgespielt. Die Kardinalfrage ist: Sandplätze und/oder Greensetplätze. Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung am 10. September, zu der einige Experten eingeladen waren, war und ist eine große Hilfe zur Entscheidung für alle Abteilungsmitglieder, auf die diese Entscheidung bis zum nächsten Jahr ja wohl zukommen wird.

Zum Schluß ergeht eine Einladung an alle Mitglieder und Freunde zum Preis-Skat aufs Georgii-Haus unter der bewährten Leitung von Klaus Raum am 2. Dezember 1982 und am 3. Februar, am 3. März und am 7. April 1983. Weitere Ankündigungen und Termine, die unser Abteilungsleben im Winterhalbjahr betreffen, erfahren Sie auf den bekannten Wegen. Und nun – machen Sie es wie ich: Hinauf zur Tennishalle und eine Einzelstunde gebucht, es sind ja noch einige wenige, besonders am Wochenende, die nicht im Abonnement gekauft wurden.
v. Walter

Faustball-Abteilung

Die Sommerspielzeit ist schon einige Zeit zu Ende und jetzt wird wieder in der Halle trainiert. Wegen Überfüllung brauchte die Halle bei uns noch nicht geschlossen zu werden. Wir warten also noch immer auf Interessenten, die Lust am Faustballspielen haben.

In der Hallenrunde 1981/82 haben wir in der Männerklasse III (40- bis 50jährige) in der Gruppe B den 3. Platz erreicht.

In der Feldrunde der Männerklasse III reichte es nur zu einem 4. Platz.

Wenn wir einmal in der Vor- und Rückrunde mit der vollen Mannschaft spielen können, dürfte der Aufstieg in die A-Gruppe möglich sein. Dabei ist zu bedenken, daß in unserer Mannschaft oft drei Spieler mitmachen, die älter als 50 oder sogar schon 60 Jahre alt sind.

Wenn wir 1983 die Sommerspielzeit im Georgii-Stadion beginnen, hoffen wir, daß dann die Umkleide- und Duschräume benutzt werden können. Wir werden das unsrige dazu tun.

Im Frühjahr sollte der Platz endlich einmal gewalzt werden. Es spielen so viele fremde Mannschaften Fußball auf unserem Platz, daß es doch einer Mannschaft möglich sein sollte, eine Walze zur Verfügung zu stellen.

Unsere Trainingszeiten haben sich nicht verändert, hier noch einmal die Zeiten:

Im Winterhalbjahr in der Realschule Oberesslingen von 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr. Im Sommer im Georgii-Stadion von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr.

Philipp Kleinscheck hat am 16. 10. 1982 die Bronzene Ehrennadel des Schwäbischen Turnerbundes für seine langjährige Tätigkeit als Abteilungskassierer der Faustball-Abteilung und der Männerriege des Turnerbundes erhalten. Die Faustball-Abteilung gratuliert recht herzlich.
 Helfried Gottwald

Mitglieder!

Haben Sie in diesem Jahr das Sportabzeichen abgelegt? Nein!!

Dann aber bestimmt im nächsten Jahr – auf unserem Platz.